

DER PRETEXT: PLANUNG EINES DRAMAS

Ein Pretext ist die Ablaufplanung einer Drama- stunde oder eines Dramaprojekts. Er beinhaltet die zugrunde liegende Geschichte, die Erzäh- lung und die geeigneten und geplanten Drama- techniken. Er beinhaltet aber auch Entschei- dungsmöglichkeiten über den weiteren Verlauf des Dramas.

Während der Planung eines Pretextes gilt es folgende Fragen zu beantworten:

- Was ist der zentrale Punkt im Drama?
- Worum geht es wirklich?

JEDES DRAMA ENTHÄLT:

- **Charaktere**
- **Ort**
- **Zeit**
- **Ereignisse**

Vor dem Pretext

Wer einen Pretext sucht, sucht nach einem sozialen Thema.

Es geht immer um das Zusammenleben von Menschen.

Es ist die Thematik, die gelehrt wird, nicht die Geschichte.

Sollte eine Geschichte als Vorlage für den Pretext dienen, muss man in der Geschichte die Thematik suchen und diese weiterentwickeln.

Der Pretext ...

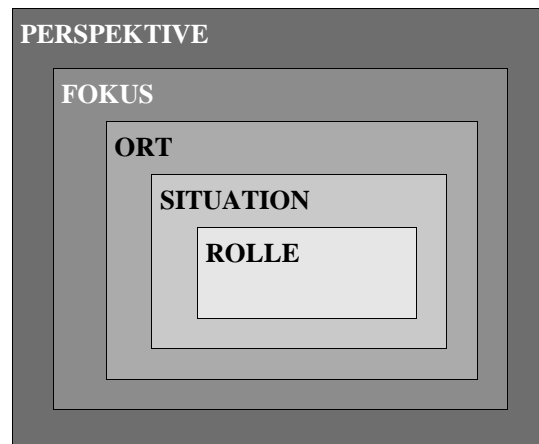
... muss ein klarer (und einfacher Rahmen) sein.

... führt die GM (Gruppenmitglieder) schnell emotional in die Dramaarbeit hinein.

... ist das Gerüst für die Gruppe um in die Geschichte zu starten.

... dient um herauszufinden, was die Schüle- rInnen wirklich brauchen bzw. was sie wirk- lich interessiert und woran weitergearbeitet werden soll.

STRUKTUR UND PLANUNGSRAHMEN EINES DRAMAS



Rolle

Wer wird dargestellt? Was sind die Hintergrün- de und Intentionen der Personen?

Situation

Was ist das Schicksal der Personen? In welcher Situation befinden sich die Personen?

Ort

Wo und in welcher Zeitepoche findet die Handlung der Geschichte statt?

Fokus

Worum geht es in der Geschichte wirklich?

Perspektive

Aus welcher Perspektive wird die Situation betrachtet und beleuchtet?

Der Planungsrahmen sollte während der Erstel- lung des Pretextes ständig hinterfragt werden. Die Aufgabenstellungen an die SchülerInnen müssen klar und eindeutig sein.

Entscheidungen im Drama

In vielen Situationen im Drama sollen oder müssen die GM Entscheidungen treffen um die Handlung voranzutreiben, um Schicksale zu entscheiden, um eigene Wege einzuschlagen. Entscheidungen werden meist aus folgenden Sichtweisen getroffen:

- Vernunft
- Religion
- Tradition
- Leidenschaft

ENTWICKLUNG EINES PRETEXTES IN 10 STUFEN

von Allan Owens

1. Eine Idee, eine Angelegenheit, ein Gefühl, einen Gedanken, eine Abbildung, einen Begriff, eine Geschichte, einen Text oder ein Thema auswählen.
2. Brainstorming, mögliche Dramatechniken zu vorhandenen Ideen suchen.
3. Mögliche Lerninhalte und Lernziele suchen, die in das Drama eingebaut werden könnten.
4. Dramastruktur und Konventionen im Hinblick auf mögliche Lerninhalte nochmals bearbeiten.
5. Ersten Entwurf mit chronologisch geordnetem Ablauf und Dramatechniken erstellen.
6. Den ersten Entwurf überarbeiten und in einem bevorzugten Layout erstellen.
7. Ressourcen suchen, die die Lerninhalte bereichern würden.
8. Mögliche Verzweigungen und Entwicklungen im Drama einplanen.
9. Ziele und Lerninhalte klären und definieren.
10. Pretext mit einer Gruppe durchführen und anhand der gewonnenen Erkenntnisse verbessern.



PLANUNGSHILFEN FÜR PRETEXTE UND DRAMA STRUKTUREN

von Jonothan Neelands

„YOU GOT TO THINK
ABOUT THE FLAVOUR.“

Drehpunkt der Geschichte

Was ist der Hauptpunkt/sind die Hauptpunkte und was ist der Drehpunkt der Geschichte?

Ereignisse

Aktionen, Dinge, die passieren. In Geschichten gibt es viel Beschreibungen. Im Drama wird alles durch Aktionen ausgedrückt. Es sind immer Menschen, die an diesen Aktionen beteiligt sind. Welches ist die wichtigste Aktion und würden die SchülerInnen diese gerne ausführen?

Rollen für LehrerInnen und SchülerInnen

Es kann auch Figuren geben, die nicht in der vorgegebenen Geschichte vorkommen, wie: Detektive, Forscher, Experten, Reporter etc.

Objekte

Einplanung stimmiger Objekte in der Geschichte ist von Nutzen. Sind die Objekte wichtig, wird darum gekämpft?
z. B. Flüchtlingsgeschichte: alter Koffer, alter Mantel.

Poetische Aktion

Alles was die Geschichte stimmungsvoller, sinnlicher, atmosphärischer macht (Tänze, Musik, Lieder, dramatische Elemente ...) unterstützt die dramatische Aussage und Ästhetik der Arbeit.

Inhaltsebenen

- Bildung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Heilung
- Ritual